



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646.
zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen
Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs
Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt
worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

§. XXVII. Von der Stadt Oßnabrück Reichs-Immedietät.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646.
Octob.

Als haben obgemeldter äußerst drängender Noth halben nicht unterlassen sollen, unsere am besagten 31. Aug. angelegte unterthänig, freund- und dienstliche Bitte zu wiederholten, abermalen zum höchsten bittend, Ew. Fürstl. Gnaden, Liebden, Gnaden und die Herren geruhen uns nummehr eine willfährige Final-Resolution förderlichst ertheilen zu lassen, wessen wir uns in solchem beschwehrlischem Zustand, (bey welchem wir uns einmahl länger zu vertragen nicht vermögen noch können) so wohl ratione Salariorum als Securitatis zu getrösten, unterdessen Ew. Fürstlichen Gnaden, Liebden, Gnaden und die Herren zu allem erwünschten Wohlstand, Edtlichem Obhalt etc. Datum Speyer den 2. Octob. 1646.

1646.
Octob.

Vom Cammer-Gericht zu Speyer

An sämtliche des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten und Stände zu den General-Friedens-Tractaten Abgesandte.

§. XXVII.

Von der Stadt Osnabrück, Reichs-Immediat.

Aus was vor Gründen, die Stadt Osnabrück, bey diesem Friedens-Confærentation, N. I. und Motiven N. II. des mehrern zu ersehen.

N. I.

Præsent. d. 19. Sept. & Diß. d. 27. Oct. Anno 1646.

Bürgermeister und Rath der Stadt Osnabrück Memorial an die Evangelischen Stände, der Stadt Immediat betreffend.

Des Heiligen Römischen Reichs Evangelischer Stände Hochansehnliche Herren Abgesandte, Hoch-Edel-Wohligebörne, Gestrenge, Edle, Best und Hochlahrte, Großgünstige Hochgeehrte Herren etc.

N. I.
Der Stadt Osnabrück Memorial.

Daß Dieselben mit unserm Memoriali ohnlängst sich nicht allein bemühen lassen, sondern auch dasselbe in Dero unterschiedlichen ausgelassenen Bedencken hoch und großgünstig recommendiret halten wollen, bedanken wir uns ganz dienstlich, und sind wir solche hohe und grosse Favor Zeit Lebens äußersten Vermögen zu remuneriren mehr dann schuldig.

Und wie uns nun äußerlicher Bericht beykommen, ob sollten Ew. Hoch-Edeln, Gestrengen, Herrlichkeiten und Gunsten, aus Dero hochansehnlichen Mittel nacher Münster, an Ihre Hochgräfliche Excellence von Trautmansdorff, einige Deputation abzuordnen Vorhabens sehn; dahero eine unumgängliche Nothdurfft ersichtet, denselben mit diesem dienstlichen Memoriali aufzuwarten, und sie daneben zu ersuchen, Dieselben ferner hoch- und großgünstig geruhen möchten, bey hochgedachter Ihre Excellence von Trautmansdorff, durch die Herren Deputirte, mit Dero hochgeltenden und vermögenden Collect dahin einzukommen, daß neben andern unsern billigmäßigen Desideriis, wir mit der Immediat begabet und besetzt werden möchten: also ersuchen Eure Hoch-Edeln, Gestrengen, Herrlichkeiten und Gunsten wir hiermit dienstlich, Sie wollen ohnbeschwehrt geruhen, Dero uns bishero wiederfahrne hohe und grosse Favor ferner hoch- und großgünstig zu continüiren, und bey angezogener Occasion, um Erlang- und Erhaltung der Immediat in intercedendo sich zu bemühen. Und gleichwie nun Ew. Hoch-Edeln, Gestrengen, Herrlichkeiten und Gunsten, dadurch dieser Stadt einen unsferblichen Nachruhm hinter-

1646 terlassen werden, also seyn und verbleiben wir Zeit Lebens in allen möglichen Occa- 1646.
 Octob. sionen. Octob.

Erw. Hoch: Edeln, Bestrengen, Herrlichkeiten
 und Gunsten,

unterdienstwilligste und obligirte
 Bürgermeister und Rath der Stadt
 Osnabrück.

N. II.

Dicit. Osnabrug. am 15. Decembr.
 Anno 1646.

Bewegende Motiva, warum die Hochansehnliche Evangelische Herren
 Stände Abgesandten, bey Dero Römisch-Kayserlichen Majestät und Dero
 Hochansehnlichen Herren Abgesandten, pro obtinendo Immedietatis
 statu wegen der Stadt Osnabrück ohnbeschwehrt zu interce-
 diren, bewegt werden können.

Alldieweilen nach Anleitung Nro. 1. & 2. bezeichneter Kayserlicher Citationum die
 Stadt Osnabrück für undenklicher Zeit, nicht allein als eine Reichs-Stadt gewesen, und
 auf die Reichs-Tage citiret, sondern auch selbige Stadt, Krafft solcher Kayserlichen Cita-
 tion, vermdgte Beylage sub N. 3. auf den Reichs-Tag deputiret, qualis namque Citatio
 & comparitio in Comitibus Imperii publicis Immediatum Civem & Scutum ali-
 quem esse arguit, juribus vulgaris, und sonst ab Imperatore SIGISMUNDO,
 vigore Signaturæ quartæ in prima Instantia in causa Senatus, gesprochen, da-
 hero selbiger Stadt hoc in passu nichts neues wiederführe, sondern würde dieselbe
 nur in pristinum statum redressiret und restabilliret.

II. Zumahlen dann diese Stadt eine uralte Freye und Hansee-Stadt, welche
 exemplo aliarum Orientalis Saxonie Civitatum, jura sua pro Regalibus,
 quæ ante CAROLUM MAGNUM & OTTONEM habuerunt, possessorie refer-
 viret, und sonst CAROLUS MAGNUS (wie derselbe in Anno 772. testantibus
 ERDMANNO & KLEINSORGIO in Chronicis fide dignis, aus Francken im Stiffte
 Paderborn angelanget, und ferner in Sachsen-Land zu rücken vorhabeis gewesen,
 aber nachdeme dieselben in bemeldtem Stiffte Paderborn sich Hauffen-weise tauffen
 lassen, und CAROLUS MAGNUS darauf den WEDEKINDUM, als der Sachsen Kö-
 nig, zu verfolgen angefangen, auch dessen Schloß Engern und Iburg erobert, und
 ferner für die Stadt Osnabrück gerücket, und selbige nach ausgestandener Beläge-
 rung gleichfals erobert, in dieser Stadt in berührtem 772. Jahr die Thum-Kirche,
 welche die erste gewesen, so er in ganz Sachsen-Land gestiftet, und selbiger Kirchen
 den ersten Episcopum WIHONEM surgeset) dieser Stadt testante fundacione,
 an ihrer zuvor hergebrachten Libertät und Freyheit nichts derogiret noch abgebro-
 chen, sondern dieselben diemehr in ihrem Flor und Freyheit ruhig gelassen, daher
 natürlicher Billigkeit conform, daß diese uralte Stadt bey solcher undenklicher Im-
 munität conserviret, und dieselbe damit allergnädigst von Thro Kayserlichen Maje-
 stät, ex elementia & mera gratia in rei memoriam hujus nunquam intermo-
 rieuræ diætæ, von neuen beseeliget und begabet werde. Gestalt dann die hochansehn-
 liche Evangelische Herren Abgesandte hierüber bey Allerhöchstgedachter Threr Kayserlichen
 Majestät allerunterthänigste Collecte einzulegen, Bürgermeister und Rath dieser
 Stadt unterdienstlich und embsig bitten thun.

Dritter Theil.

Arre

III.

1646.

Octob.

dof. 50

III. Allermaßen dann hierdurch dem Heiligen Römischen Reich nichts abgehen, sondern dasselbe an dessen Gliedern augenmerklich vermehret, und das Publicum Imperii commodum befördert würde: Interest enim Imperii, ut numerus Civitatum Imperialium crescat & augeatur.

1646.

Octob.

IV. Könnte auch durch berührte allergnädigste Concessio und Renovatio dem p. s. Episcopo nichts abgehen, noch Ihro Fürstlichen Gnaden präjudiciret werden, ex causis sequentibus; (1.) Quod Civitas ante aliquot secula liberam Senatus electionem, absque ullius turbatione (facti inquisitione exclusa) in presentem usque diem, quod nempe a plebe electi Senatores, & a Senatoribus electi Consules, juramentum in presentia Senatus & capitum Civitatis, absque ulla pro tempore Episcopi requisitione vel confirmatione, quiete & possessorie continuaverit; (2.) Quod prædicatam liberam electionem & alia jura Civitas a memorato tempore, usque in presentem pro Regalibus possessorie conservaverit; (3.) Senatus solus in Civitate Magistratum ordinarium præsentet; (4.) In & extra Civitatem in suo districtu merum & mixtum Imperium ab immemoriali tempore exerceat; (5.) In omnibus personis super delictis cognoscendi & puniendi potestatem habeat; (6.) Nemo, nec Princeps habeat potestatem apprehendendi in Senatus districtu, sed solus Senatus illam potestatem habeat; (7.) Et Accusatio coram Senatu facienda sit; (8.) Quod Princeps in remissionibus captivorum Reversalibus se obligare teneatur, eo ipso se Jurisdictioni Senatus non derogaturum; (9.) Idem præstitum sit Senatu a Principibus; (10.) Quod aliquoties pro remissione vel diminutione pœnæ, a magnis quibusdam dominis, primo apud Senatum, non verò apud Principem Intercessio facta sit; (11.) Datio Salvi Conductus intra territorium apud solum Senatum resideat; (12.) Jus Nundinarum & collectandi vectigal, etiam in locis immunitatis, Senatus habeat; (13.) Quod Opifices extra tempus nundinarum habeant potestatem exequendi contra Opificantes in immunitate; (14.) Senatus liberam honorum Civitatis administrationem habeat; (15.) Eidem jus & potestas constituendi iudices pedaneos, a quo ad Senatum appellatur, eosque rursus destituendi, die Gerichte zu besetzen und zu entsetzen, constituendi itidem Prætores, jus denique recipiendi appellationes & secundarum Instantiarum, comperat; (16.) Et hoc sine ullius contradictione; (17.) Quod Senatus tertium Dicecesis statum representet, unde (18.) Sine illius conventu publica Dicecesis negotia tractari non possint; (19.) In Episcopatu colonos proprios & liberos habeat. (20.) Sede Vacante cum Capitulo arces in custodiam vel possessionem ab antiquo tempore occupet; (21.) Sub utriusque secreto Sigillo subditos convocet; (22.) Consiliarios Episcopatus ex numero Senatus constituat; (23.) Pecunia Dicecesis sit sub custodia Senatus; (24.) Nec sine ejusdem consensu jus comperat oppignorandi, vel alienandi arces; (25.) Princeps ante suum regimen juramentum servandorum jurium, sub Sigillo Civitatis & Capituli tradere & confirmare teneatur; (26.) Jus Episcopale & Patronatus in templis & Scholis; (27.) Idem Jus Reformandi, cum anexis Juribus, nec non (28.) Jus Fiscii & Archivi; (29.) Jus Armandiæ & fabricandi tormenta bellica; (30.) Denique vigore Cæsareorum Privilegiorum, Jus extruendi Fortalitium, & Civitatem pro arbitrio fossis & aggeribus muniendi; (31.) Præsidii & delectum agendi; (32.) Jurisdictio Archidiaconalis in Cives sit ab antiquo tempore penes solum Senatum; (33.) Cives nullibi in prima instantia, nisi coram Senatu conveniri possint; (34.) Etiam si extra Senatus districtum in Episcopatu deliquissent; (35.) Nec etiam illi arrestari possint; (36.) Per totam Dicecesin bona civium sint immunita a vectigalibus; (37.) Personæ Seculares in immunitate habitantes, oneribus patrimonialibus & Statutis Civitatis sint subjectæ; (38.) Jus collectandi Cives, illisque indicendi multas & pœnas, Frel und Duffe.

1646. Buss; (39.) ratione Collectarum Imperii, Principi Jus subcollektandi Cives 1646.
 Octob. notorie non competat, sed Magistratus & Cives in immemoriali quieti Octob.
 possessione non praestandi, sint & reperiantur; (40.) Jus contrahendi Foe-
 dera, sintemahl zu Zeiten nicht allein pro tempore Episcopi cum Civitate Foe-
 dera contrahiret, sondern auch die Stadt mit andern dergleichen verrichtet, quod
 autem factum non fuisset, si Episcopus protectionem territorialem super
 Civitate habuisset; (41.) Jus Ordinarii Magistratus & Regiminis sua autho-
 ritate, ut supra dictum, constituendi administrandique, cum annexis, ut-
 pote promulgandi Constitutiones Ecclesiasticas & Politicas, Statuta, Ordi-
 nationes, Mandata & Prohibitiones, cudendi monetam, nec non ratio
 ponderum, mensurarum, ulnarum & modiorum, cura annonae & molen-
 dinorum, apertura tabernarum cerevisiarum & vinariarum privativa, &
 similia, quorum plura recenseri possent.

Alldieweilen aber obige Jura aded vera & alias notoria, ut nullatenus
 diffiteri possint, & aded clara, ut vix obscurari valeant, und sonst, vermöge
 kundiger rechtlicher Verordnung, solche Jura partim majorum, partim mino-
 rum Regalium, Superioritatisque Territorialis Symbola & criteria infalli-
 bilia, und notae Superioritatis seu sublimioris Eminentiae seyn, probentque
 qualipossessionem Jurisdictionis Superioris; dahero dann als irrefragabilia
 & certa indubitata argumenta Juris Superioritatis Territorialis
 schliessen und inferiren, auch Rath und Stadt sothane Jura von undenklicher Zeit,
 von Fürsten zu Fürsten possessorie und ersiglich herbracht, und dahero ein Rath
 hoc in passu intentionem fundatam hat, wird für eine Übersüßigkeit erachtet,
 die hochansehnliche Herren Abgesandten bey dero kundigen höhern Affairen mit fer-
 nern Deductionibus und Remonstracionibus zu discommodiren und zu beun-
 ruhen.

Welchem allem nach gelanget zu den sämtlichen hochansehnlichen Herren Abge-
 sandten, samt und sonders, und einem jeden in particulari, Raths und sämtlicher
 Bürgerschaft interdienslich Suchen und Bitten, Sie geruhen dero kundigen Ver-
 mögen nach bey diesem Convent, bey Allerhöchstgedachter Ihre Kayserlichen Maje-
 stät und Dero Hochansehnlichen Herren Abgesandten, per modum & Intercessio-
 nis & Collectae, Rath und Bürgerschaft dahin zu secundiren, daß dieselben ex
 mera gratia & Clementia, in rei memoriam, mit dem Statu Immedietatis be-
 feeltiget und begabet werden mögen. Und wie nun eine solche grosse und hohe Favor-
 denenselben zu unsterblichem Nachruhm gereichen wird, also seyn Rath und Bürger-
 schafft Zeit ihres Lebens dancknehmig zu remuneriren schuldig, und verbleiben im
 übrigen

Der sämtlichen Herren Abgesandten,

Signatum den 3. Decembr.

Anno 1646.

(L.S.)

unterdiensliche
 Bürgermeister und Rath der Stadt
 Osnabrück.

Beilage sub N. 1.

Citatio Imperatoris SIGISMUNDI der Stadt Osnabrück, auf dem Reichs-
 Tag nach Nürnberg.

Sigismund von Gottes Gnaden, Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer
 des Reichs und zu Ungarn, zu Böhme etc. König etc.

Liebe Getreuen, Wir haben euch, nächst unser Zukunft her gen Deutschen
 Landen, und was Wir zu Straubingen beschlossen hätten, alles verkündigt und ver-
 Dritter Theil. Rrr 2 schrie-

1646. ^{Octob.} schrieben, nu als Wir herkommen seyn, und mit Rathe etliche unser Churfürsten und viel anderer Fürsten, Herren und Städte für Hand nehmen, wie den Ketzern zu widerstehen wäre, und beschlossen, daß Wir die Grenze vor dem Boheimischen Wald zurings um, mit einem trefflichen reitenden Zeug und täglichen Krieg bestellen, und den künftigen Sommer mit Macht zu Felde wider die Ketzern ziehen sollten und möchten, auch darauf einen gemeinen Tag auf St. Catharinen-Tag her gen Nürnberg zu kommen, und solches Zugs gänglich eins zu werden; Und als Wir nun Fürsten, Herrn und Ritterschafften jeglichen seine Anzahl angeschlagen, und die Briefe überall gefertigt hätten, ausgenommen den Städten, den Wir noch hinfür ihre Anzahl zu verkünden werden; so kommen uns zumahl wahre und gewisse Porschafften und Warnungen gleichlautende, wie die Ketzern mit allen ihren Heeren zusammen rückten, und sich auch von Böhmen und Mähren allenthalb mächtiglich sammelten, und meyneten, als ohn Zweifel heraus gen Deutschen Landen zu ziehen, und im St. Gallen-Tag hie voran im Lande zu seyn.

Nun haben Wir für Uns genommen, mit Rathe unser Fürsten, Herren und Städte, daß Wir ihn ihres Frevels widerstehen wollen, mit der Hülf Gottes und aller frommen Christen, als billig ist. Darum begehren wir von euch mit Fleiß, ermahnen euch auch solcher Pflicht, damit ihr dem Allmächtigen Gott, der Heiligen Christenheit, dem Glauben, Uns und dem Reiche pflichtig seyd, und gebieten euch auch von Römisch-Röniglicher Macht ernstlich und vestiglich mit diesem Brief, daß ihr euch mit eurer Macht zu Ross und zu Fuß, mit Zeug und andern Dingen, so ihr am allerstärckesten möcht, zurichtet, und auf den erstgedachten St. Gallen-Tag bereit seyd, ob Sie heraus kommen, und wenn Wir euch zum andern mal schreiben werden, daß ihr denn ohn alles Verziehen in das Feld, der euch darzu benennet wird, zurücket, den Feinden zu widerstehen, und sie mit der Hülf Gottes zu bestreiten, als Wir dann allermänniglich des gleichen auch geboten haben. Wir wollen auch und gebieten euch, als vor, daß ihr auf den ehgemeldten St. Catharinen-Tag euren Freund mit voller Macht von des Zugs und andern des Reichs-Sachen wegen bey uns allhier zu Nürnberg habet, den Sachen nachzugehen, und was geschlossen wird, aufzunehmen, und gänglich anwieder hinter sich zu bringen, zu folgen, als Nothdurfft seyn wird, daran thut ihr Gott, der Christenheit und Uns solche Dienste, die Wir gen euch allzeit gnädig erkennen wollen; Geben zu Nürnberg am Mittwoch vor St. Michels-Tag, unser Reich des Ungarischen im 44. des Römischen im 21. und des Böhmisches im 11. Jahr.

Locus
Sigilli
Cæsar.

In fidem concordantis Copiæ

Johannes von Essen,
Notar. Publ. Cæsar.

Inscriptio.

Dem Bürger-Meistern und Rath der
Stadt zu Osnabrück, unsern und
des Reichs lieben Getreuen ꝛc.

Beyslage N. 2.

Citatio CAROLI V. an den Rath zu Osnabrück, auf den Reichs-Tag
nacher Worms.

Carl von Gottes Gnaden, Erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hispanien, der Sicilien und Jerusalem Rönig, Erz-Hertzog zu Oesterreich ꝛc.

Ehrsamen lieben getreuen, uns zweiffelt nicht, ihr tragt in guter Gedächtniß, daß Wir auf den letzten Tag des Monats Octobris des vergangenen 19. Jahrs, al-

1646.
Octob.

len unsern und des Heiligen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen schriftlich angezeigt, daß Wir Uns aus unsern Hispanischen Königreichen in das Heilige Reich deutscher Nation, zu unserer Königlichen Ordnung fordern, und alsdann weiter in das Heilige Reich ziehen, einen Reichs-Tag halten, und daselbst gut Regiment, Fried, Recht und Ordnung aufrichten und ferner, was Uns als Römischen König gebühret, handeln wollen.

1646.
Octob

Die weil Wir dann jetzt durch die Gnad des Allmächtigen, in das Heilige Reich glücklichen kommen seyn, und unsere Römische Königliche Cron empfangen, und der sterbenden Läuße halben, unsern ersten Kayserlichen Hoff, laut der Guldnen Bull, zu Nürnberg zu halten, verhindert worden, haben Wir mit Rath unser und des Heiligen Reichs Chur-Fürsten, einen Reichs-Tag auf den sechsten Tag des Monats Jan. nächst künfftig, in unser und des Heiligen Reichs Stadt Worms, in eigener Person fürgenommen und beschloffen; Solches Urkunden wir euch, ernstlich befehlend, daß Ihr auf solchen Reichs-Tag eure Bottschaft mit vollmächtigen Gewalt an wieder hinder sich zu bringen sendet, Uns daselbst mit samt Chur-Fürsten, Fürsten und andern Ständen, die Wir gleicher Weise beschrieben haben, all obgemeldte Sachen und ander des Heiligen Reichs deutscher Nation und gemeiner Christenheit Nothdurfftien helfen aufrichten, zu berathschlagen und endlich zu beschliessen und ja nicht ausbleibet, noch auch jemand andern weigert oder verziehet. Daran thut Ihr unsere ernstliche Meynung und sondern Gefallen. Wir wollen auch auf solchen Reichs-Tag allen Ständen ihre hergebrachte Regalia, Lehen und Weltlichkeiten und was Sie von dem Römischen Reiche haben, nach Gebührlichkeit gnädiglich leihen und verfertigen.

Das wolten Wir euch nicht verhalten, euch wissen darnach zu richten, geben in unser und des Heiligen Reichs-Stadt Cölln, am Ersten Tag des Monats Nov. nach Christi Geburt, Tausend fünfhundert und im Zwanzigsten, unserer Reiche des Römischen im andern, und der andern alle im fünfften Jahre x.

CAROLLUS

Ad Mandatum Domini Imperatoris

ALBERTUS CARD. MOG.

ARCHI-CANCELLARIUS

man. propr.

N. ZIEGLER. Vice-Cancellarius.

Locus
Sigilli
Caesarei
impressi.

Inscript.

Den Ehrsamten unsern und des Reichs
lieben getreuen, Burgermeistern und
Rath der Stadt Osnabrück.

In fidem concordantis

Copiæ

Johannes von Essen,
Not. Publ. Caesar.

Beilage N. 3.

Deputatio Senatus Osnabrugensis auf den Reichs-Tag nacher
Worms.

Wy Vorgermeistere und Rath des Stades tho Osnbrügge erkennen un doen kund in düßem Brefe dat tho Erforderung der Kayserlicher Majestät van uns vullmächtige Botschop binnen Worms tom Dieckes-Dage tho schickende wy uthgeferdiget unde geordnet haben, und gegenwerdiglicken in krafft düßes Brefes ordneren unde senden den Ehrsamten Johann von dem Brincke unser mede Rades Gesellen mit vulllem Befehle unde Botschop unser wegen in Gehorsam tho hütten Dieckes Dage tho erschienenende der Kayserlicher Majestät milder Freyheit genädiglicken tho wardende.

Nrrr 3

Des

1646.

Octob.

1646.
Octob.

Des Iho Erkunde der Wahrheit wy unser Stadt Secret-Siegel hebbten an diesen Breiff heten hangen, im Jahr na Gebort Christi unsers leuen Herrn, man schreff dießtein hundert unde ein und twintig am Dage Innocentium &c.

1646.

Octob.

Locus
Sigilli
appenfi.

In fidem Concordantis
Copia.

Johannes von Essen.
Not. Publ. Caesar.

Beilage N. 4

Decretum Imperatoris SIGISMUNDI in prima Instantia larum.

Siegmund von Gottes Gnaden Römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, und zu Ungarn ic. König.

Ehr'am:n lieben getreuen, als Ihr uns von der Sache und Geschichte wegen, die sich zwischen Cordt Stubbe, an einem, und Johann von Blancken, an dem andern Theile, als von einer verlohrenen oder verstorbenen Summa Geldes wegen, verlauffen haben, euer offen Brieff gesand, und Uns darin solch Geschichte geklähet und auf das letzte verschrieben habt, wie sich dieselben Cordt und Johan in Gefängnisse auf Recht gegeben haben, und daß Ihr darum begehret, wie uns zu willen sey, daß Ihr euch darin halten sollet, daß wir euch das zu verschrieben geruhen ic.

Als haben wir solch euer Schrift verhöret und wohl vernommen, und sintemahl sich die vorgedachte Cordt und Johann in Gefängniß gegeben haben, alsdann euer Brieff inne heldet, so ist unsere Meynung, und befehlen euch auch von Römischer Königlicher Macht mit diesem Brief, daß Ihr in beydeßem Recht wiederfahren, und die vorgedachte Sache und Geschichte nach Recht richten und richten lassen sollet, alsdann bey euch zu Osnabrück Rechte und Herkommen ist, daß ist Uns von Euch zu Danke. Geben zu Costanz des nächsten Samstags nach St. Michaels-Tag, unser Reichs des Ungerischen in dem 31. und des Römischen in dem 8ten Jahre.

Locus
Sigilli
Caesarei.

P. D. Comit. de Schwarzburg
Judic. Curia.

JOHANNES KIRCHEN.

In fidem concordantis
Copia.

Johannes von Essen,
Notar. Publ. Caesar. subscr.

Inscriptio.

Den Ehrfahnen Bürgermeistern und Rathe der Stadt zu Osnabrück unsern und des Reichs lieben getreuen.

§. XXVIII.

Stadt-Speyer-
erisches Me-
morial die
Demolition
der Vestung
Udenheim
oder Philips-
burg betref-
fend.

Die Stadt Speyer hatte die neu-
erbaute Vestung Udenheim oder Phi-
lipsburg unter Chur-Pfälzischer Aucto-
rität und Assistenz demolirt, weßwegen
der Chur-Fürst zu Trier als Bischoff zu
Speyer, selbige Stadt ex capite fractæ
Pacis, bey dem Kayserlichen Reichs-
Hoff-Rath belangte, auch Anno 1627.
ein Urtheil, daß Ihm aller Schade, (den
Er auf 120000. Rthlr. angab) ersetzt wer-

den sollte, erhielt: wovor Ihm die Stadt
einen Guld-Brief auf 100000. Rthlr.
ausstellte und darinnen die gereitesten
Stadt-Güter und Einkünfften zum Un-
terpfand setzte. Es verneymte aber nach-
gehends die Stadt Speyer, Sie hätte noch
vieles gegen den gebrauchten modum
procedendi zu erinnern, und wäre soz-
thane Guld-Berschreibung vi & meru
von ihr extorquirt worden: daher Sie
durch